

Zu spät?

Takari

Von Tasha88

Kapitel 4: 4

“T.K. Telefon für dich. Es ist Davis.” Natsuko Takaishi streckte den Kopf zur Zimmertüre ihres Sohnes hinein. Dieser lag mit dem Rücken auf seinem Bett und warf immer wieder seinen Basketball in die Höhe und fing ihn wieder auf. Als seine Mutter hineinkam und ihm das Telefon hinhielt warf er seinen Ball in eine Ecke und setzte sich auf.

“Hey Davis.” murmelte er lustlos ins Telefon.

“Hey T.K.”

“Was gibt es?”

“Das wollte ich dich fragen. Hast du schon mit Kari reden können? Sie wirkte wie ausgewechselt, als wir nach der Pause wieder in der Klasse waren.”

T.K. verdrehte die Augen. Zum Glück konnte Davis das nicht sehen. “Nein, konnte ich nicht...”

“Warum war sie dann so gut drauf?” überlegte Davis am anderen Ende der Leitung.

“Es wird dir nicht gefallen, wenn ich dir das jetzt sage.” brummelte T.K.

“Was meinst du?”

“Sie ist so gut drauf, seit sie...”

“Seit sie was? Jetzt spann mich nicht auf die Folter sondern sprich es aus T.K.” rief Davis ungeduldig.

“Seit sie auf Kitaro getroffen ist.” sagte T.K. und warf sich wieder auf sein Bett.

Wie meinst du das?” fragte Davis nach einigen Minuten Schweigen.

“Sie ist ihm im Flur begegnet als sie reingelaufen ist. Sie haben sich eine Weile unterhalten und sich auf einen Kaffee verabredet. Ich bin zu ihr als Kitaro weg war. Kari konnte sich nichtmal mehr an das erinnern, was Yolei über uns gesagt hatte. Und dann meinte sie zu mir, dass ich damit recht hatte, dass wir Freunde bleiben. Und sie hat nur noch gestrahlt. Hast du sie während des Englisch Unterrichts gesehen? Wie gut sie drauf war?”

“T.K.!” sagte Davis drohend.

“Ja?” brachte T.K. nach weiterem Schweigen hervor.

“Du willst mir jetzt nicht wirklich erklären, dass Kari daran ist, sich in Kitaro zu verlieben?”

“... Ich weiß es nicht Davis, wirklich nicht.” murmelte T.K. niedergeschlagen. Das wäre das Schlimmste, was passieren könnte.

“Dürfen die das überhaupt? Ich meine Kitaro ist unser Lehrer. Da ist das doch sicher verboten.” überlegte Davis.

“Er ist nur ein Referendar. Da ist das zwar nicht so gern gesehen aber auch kein Problem.” meinte T.K. bissig. Er hatte das vorher extra gegoogelt. Er hatte gehofft, so Kari schon von Anfang an von dummen Ideen abbringen zu können. Aber Pustekuchen, so würde es nichts werden.

“Ich habe Kari deinetwegen freigegeben T.K., nicht für irgendeinen Anderen. Wehe du schaffst es nicht sie wieder für dich zu gewinnen. Dann sind wir die längste Zeit Freunde gewesen.” giftete Davis am Telefon und legte dann einfach auf.

T.K. starrte fassungslos auf das tutende Telefon in seinen Händen. Dann musste er grinsen. Davis hatte Kari seinetwegen freigegeben. Kurz darauf schaute der Blonde wieder mürrisch. Und er Idiot schaffte es erst ihr vor den Kopf zu stoßen und sie dann noch in die Arme eines Anderen zu treiben. Er sollte sich dringend einen Plan zurecht legen.

Am nächsten Tag wartete er mit Yolei und Cody auf Kari und Davis. Er hörte dem Geplauder von Yolei nur mit halben Ohr zu, sein Blick auf die Ecke gerichtet um die Kari gleich kommen sollte. Keine zwei Minuten später tat sie das tatsächlich und sein Herz schlug schneller als er sie sah. Sie strahlte regelrecht.

“Guten Morgen.” begrüßte sie alle fröhlich und hängte sich dann bei Yolei ein. “Du hattest ja so recht Yolei.”

“Sage ich ja immer. Und womit habe ich recht?”

“Mit Kitaro. Er sieht sooo gut aus.” schwärmte Kari.

Yolei warf ihr einen verwirrten Gesichtsausdruck zu und sah dann T.K. an. Dessen Laune war beim Nullpunkt angekommen und er blickte mürrisch drein. Yolei sah Kari wieder an, die angefangen hatte von Kitaro zu schwärmen. “Ähm Kari.” unterbrach sie ihre Freundin.

“Ja?” Kari sah sie fragend an.

“Sollen wir uns nach der Schule treffen? Dann kannst du mir ja mehr erzählen.”

“Ja gerne. Sollen wir ins Maro-Cafe? Dann können wir dort eine heiße Schokolade trinken und Kuchen essen. Und ich kann dir alles erzählen.” strahlte Kari Yolei an.

“Dann machen wir das.”

Yolei hatte nicht wollen, dass Kari weiter vor T.K. von Kitaro so schwärmte. T.K. war verletzt, das konnte sie ihm ansehen. Ehrlich gesagt war sie auch ziemlich verwirrt. Bevor Kari nach New York gegangen war, hatte sie abends heulend bei ihr gesessen, weil T.K. ihr einen Korb gegeben hatte. Auch in den Emails die sie beide regelmäßig geschrieben hatten, hatte Kari sich immer noch recht verletzt angehört, wenn die Sprache auf den Blondem gekommen war. Und sie hatte ihr ja auch kurz vor ihrer Rückkehr geschrieben gehabt, dass sie Angst davor hatte auf T.K. zu treffen wenn sie wieder da war. Immerhin hatten die Beiden nicht einmal darüber geredet und die Sache miteinander geklärt. Da sie inzwischen aber wusste, dass T.K. auch mehr für Kari empfand war sie sich sicher gewesen, dass die Beiden jetzt sehr schnell zusammen kommen würden. Statt dessen kam Kari nun mit Kitaro daher. Und ehrlich gesagt hörte es sich fast so an, als wäre Kari in ihn verknallt. Heute Mittag würde sie Kari mal auf den Zahn fühlen und dann hoffentlich mehr erfahren.

Leider bestätigte Yoleis Verdacht sich ihr sehr schnell. Kari kannte kein anderes Thema mehr als Kitaro hier, Kitaro da. T.K. war komplett abgeschrieben. Während Yolei ihren Kuchen aß saß Kari ihr gegenüber und redete und redete.

“Kari.” unterbrach die Lilahaarige ihre Freundin schließlich.

“Ja?” fragte Kari und sah sie mit großen Augen an.

“Was ist eigentlich mit T.K.?”

Ein kurzer Schatten huschte über Karis Gesicht und sie sah traurig auf ihre Tasse hinunter. Dann raffte sie sich auf und lächelte. “Was soll mit ihm sein?”

“Na ja, bevor du gegangen bist warst du seinetwegen ein Häufchen Elend. Und auch während du wegwarst ging es dir seinetwegen nicht besonders gut. Vor einer Woche hast du mir noch geschrieben dass du gar nicht weißt wie du ihm gegenüber treten sollst, wo er doch deine Gefühle nicht erwidert.”

“Ach weist du Yolei.” murmelte Kari. “Er erwidert nunmal meine Gefühle nicht. Er wollte dass wir die besten Freunde bleiben. Aber das können wir nicht, solange nur einer von uns so empfindet. Daher ist es ja jetzt eigentlich gut, dass ich Kitaro kennen gelernt habe. Dann kann ich T.K. wieder nur als beste Freundin gegenüber treten. Das ist doch gut so.” Kari lächelte wieder.

“Aber T.K....” sagte Yolei.

“Er wollte nicht mit mir zusammen sein Yolei weil er mich nicht liebt. Das hat damals sehr weh getan. Aber ich denke dass ich jetzt darüber hinweg bin. Freue dich doch einfach für mich.” meinte Kari leicht eingeschnappt. Yolei sollte sich wirklich freuen. Immerhin hätte es auch ihrer kleinen eingeschworenen Gemeinschaft geschadet, wenn sie und T.K. nicht mehr befreundet hätten sein können.

“Du hast ja recht. Entschuldige bitte Kari.” meinte Yolei. Sie wollte sich nicht mit Kari streiten, auch wenn sie, was T.K. und Kitaro anging, nicht hinter ihrer Freundin stand. “Wollen wir morgen Abend zusammen ins Kino?” fragte Yolei dann. Immerhin war morgen ja schon Samstag.

“Ja, sehr gerne.” Kari lächelte sie an.